

Der VDPP lädt ein zur Herbsttagung am **18. September 2010** zum aktuellen Thema:

Verum oder Placebo?

Arzneimittelpreisbildung nach dem AMNOG – eine kritische Auseinandersetzung

WANN?

Datum

Samstag, 18.09.2010

Uhrzeit

13.30 – 18.30

Mittagsimbiss

ab 12.30

Programm

**Vorträge von Experten zum
Thema sowie eine anschließende
Podiumsdiskussion**

WO?

Ort

BVV Saal Berlin Mitte

Adresse

**Neues Stadthaus, Parochialstraße 1-3
10179 Berlin
U-Bhf. Klosterstraße (U2)**



REFERENTEN

Wolfgang Kaesbach

*Leiter der Abteilung für Arznei- und Heilmittel
beim GKV-Spitzenverband*

Prof. Dr. Gerd Glaeske

*Leiter der Abteilung Versorgungsforschung für
Arzneimittel am Zentrum für Sozialpolitik Bremen*

Sebastian Hofmann

*Leiter Gesundheitspolitik beim Bundesverband der
Pharmazeutischen Industrie*

„Ich bin nicht dafür zuständig, dass die Pharmaunternehmen ihre Gewinnmargen mit neuen Präparaten hoch halten, sondern dafür, dass sie innovative Medikamente auf den Markt bringen, die den Patienten nützen.“

Für viele überraschend sagte der Bundesgesundheitsminister Dr. Philipp Rösler im Januar der Pharmaindustrie den Kampf an. Um die überfällige Begrenzung der hohen deutschen Arzneimittelpreise sollte es gehen und um die Förderung von echten Innovationen. Mit dem Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz (AMNOG) tritt die Bundesregierung an, dieser Ansage Taten folgen zu lassen. Und doch: viele Befürworter hat dieses Gesetz nicht. Von der Opposition über gesetzliche und private Krankenkassen bis hin zu Gewerkschaften wird ihm mangelnde Konsequenz vorgeworfen. Andererseits beschwert sich die pharmazeutische Industrie über einen übergroßen Dirigismus. Alles richtig gemacht, könnte man sagen, wenn sich alle Seiten beschweren.

Wir möchten mit namhaften Experten über das Gesetz diskutieren.

Prof. Dr. Gerd Glaeske (Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen und Mitglied des VDPP) sieht in dem Gesetz keine überzeugende Regulierungsfunktion für die entscheidenden Kostentreiber unter den Arzneimitteln. Er schaltete sich frühzeitig mit eigenen Forderungen für die Arzneimittelpreisregulation in die Debatte ein. Er sieht die Notwendigkeit, die Versorgungsforschung auszubauen, um weitere Erkenntnisse über den Nutzen neuer Arzneimittel unter Praxisbedingungen erlangen.

Wolfgang Kaesbach (Abteilungsleiter Arznei- und Heilmittel beim Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen) ist Mitglied in Gremien des Gemeinsamen Bundesausschusses, in Sachverständigenausschüssen des BfArM und in internationalen Expertengruppen. Er fällt immer wieder auf nicht nur durch differenzierte Einschätzungen zur Arzneimittelpreisbildung, sondern auch zu den Möglichkeiten von Vertragslösungen im Rahmen der Selbstverwaltung.

Sebastian Hofmann (Leiter Gesundheitspolitik beim Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie) ist vor seinem Wechsel zum BPI durch seine Arbeit als Politikreferent bei der Deutschen Krankenhaus Gesellschaft (DKG) mit gesundheitspolitischen Debatten und Gesetzgebung vertraut und wird die Positionen des BPI zur Arzneimittelpreisbildung und zum AMNOG vorstellen.

Anmeldung zur Herbsttagung

Hiermit melde ich mich für die Herbsttagung des VDPP an.
[Fax: 040 6391 7724 / geschaeftsstelle@vdpp.de]

(Name, Vorname)

(Straße)

(Postleitzahl, Ort)

(E-Mail)

(Telefon)

Die Teilnahmegebühr in Höhe von

- 30 € (regulär)
- 10 € (ermäßigt für Studierende und Erwerbslose)
- 50 € (Förderbeitrag)

überweise ich bis zum 10. September auf folgendes Konto:

Kontoinhaber VDPP
Bank Postbank Berlin
Konto-Nr. 200 47 105
BLZ 100 100 10

Verwendungszweck: Herbsttagung 2010

VDPP

Verein demokratischer
Pharmazeutinnen und
Pharmazeuten

Der Verein Demokratischer Pharmazeutinnen und Pharmazeuten wurde 1989 mit dem Ziel einer patientenorientierte Arzneimittel- und Standespolitik gegründet. Die übergeordneten Vereinsziele des VDPP sind:

- Patientenorientierte Arzneimittelberatung und Versorgung
- Demokratisierung des Gesundheitswesens und der Standesorganisationen
- eine Zusammenarbeit aller Akteure im Gesundheitswesen
- Stärkung des Verbraucherschutzes und der Patientenbeteiligung im Gesundheitswesen
- Zugang aller Menschen weltweit zu einer ausreichenden Arzneimittelversorgung
- Begrenzung der Marktmacht der pharmazeutischen Industrie

Durch die jährliche Herbsttagung, Stellungnahmen zu aktuellen gesundheitspolitischen Themen sowie enge Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen bringt sich der VDPP in die gesundheitspolitische Diskussion ein.

VDPP Geschäftsstelle

Bramfelder Chaussee 291
22177 Hamburg

Tel: 040 6391 7720

E-Mail: geschaeftsstelle@vdpp.de

Internet: www.vdpp.de